



Terahertz-Detektionssysteme: Ethische Begleitung, Evaluation und Normenfindung (THEBEN)

Motivation

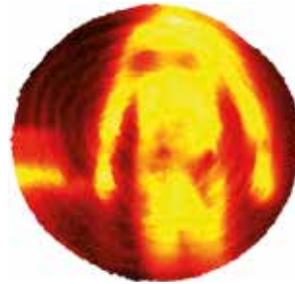
Das Projekt THEBEN beschäftigt sich im Rahmen einer „Ethik der Sicherheit“ mit der Entwicklung und Implementierung von Sicherheitstechnologien, insbesondere von Körperscannern. Durch Körperscanner werden nicht nur am Körper versteckte, gefährliche Gegenstände sichtbar gemacht, sondern auch Körperumrisse.

Ziele und Vorgehen

Zu diesem Thema behandelt das Projekt THEBEN Fragen der Balance von Sicherheit und Privatheit. Dafür wurden fünf Forschergruppen bei der Entwicklung von Körperscannern begleitet, die Akzeptanz der entwickelten Systeme untersucht und auf ethische Herausforderungen und Lösungen hingewiesen. Im Einzelnen beschäftigt sich das Projekt mit ethisch relevanten Aspekten des Technikdesigns, mit Kontexten der Implementierung und mit Personengruppen, die auf unterschiedliche Weise betroffen sind. Es wurden konkrete Entwicklungs- und Anwendungsempfehlungen erarbeitet und darüber hinaus gesellschaftliche Konzepte von Sicherheit im Zusammenhang mit Technologien analysiert. Thematisiert wurde die Notwendigkeit von diskriminierungsfreien Alternativen und die Abstrahierung der erzeugten Bilder. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass mit Abstrahierungen von Körpern, die nicht der erwarteten Norm entsprechen, wie z. B. im Falle verdeckter Behinderungen, nicht alle ethischen Probleme gelöst werden.

Innovationen und Perspektiven

Das Projekt hat eine Handreichung zur ethischen Evaluation von Sicherheitstechnologien erarbeitet. Diese dient der Orientierung für den gesellschaftlichen Diskurs ebenso wie für Forschungspolitik, Entwickler und Anwender. Darüber hinaus ist das Kurzgutachten „Der Einfluss von Sicherheitstechnik auf die Mobilität von Menschen mit Behinderungen im Kontext der Flughafensicherheit am Beispiel Körperscanner“ erstellt worden.



Personenaufnahme mit Hilfe eines THz-Scanners
(Quelle: THEBEN)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Detektionssysteme für chemische, biologische, radiologische, nukleare und explosive Gefahrstoffe (CBRNE-Gefahren)“

Gesamtzuwendung

345.000 €

Projektlaufzeit

10/2007 - 12/2010

Projektleitung

Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn
Eberhard Karls Universität Tübingen
Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Wilhelmstraße 19
72074 Tübingen
regina.ammicht-quinn@uni-tuebingen.de

Projektkoordinator

Benjamin Rampp, M.A.
Eberhard Karls Universität Tübingen
Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
benjamin.rampp@uni-tuebingen.de
theben@izew.uni-tuebingen.de